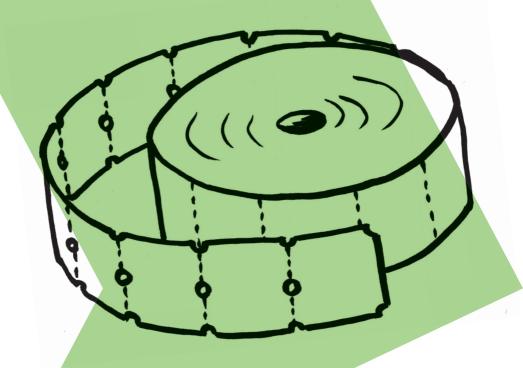


20 21



ZUSCHAUEN Spielzeitheft

Inhalt

Vorwort	03
Karten	04
Repertoire	05
Premieren	19
Impressum	32

Zuschauen

Liebe stellwerker:innen, liebe Freund:innen und liebe Unterstützer:innen,

in einem Theater, in dem man sich gesetzlich geregelt nicht mehr zu nahe treten darf, ist es umso wichtiger Präsenz zu zeigen. Das tun wir besonders gern beim Zuschauen. Wir sehen zu, was auf, hinter und vor der Bühne geschieht. Was passiert im Foyer? Was geht im Backstage vor sich? Welche neuen Ideen und Utopien finden Raum auf der Bühne? Wer weint im Publikum? Wir genießen es zu sehen, zu lunsen, mit halb zugekniffenen Augen fast unsichtbare Details auszumachen.

Wir können es kaum noch erwarten. Wir sind voller Vorfreude. Vorfreude aufs Zuschauen, aufs Mit-Abstand-näher-Hinsehen. Wir sind bereit die Blickrichtung zu ändern, um zu erleben, wie es aus einer anderen Perspektive aussieht.

Egal, warum ihr ins stellwerk kommt. Ob zum Zuschauen oder zum Mitspielen... Es geht um Theater, um Zugehörigkeit, um Kunst, um einen Ort, an dem ihr ganz ihr sein könnt.

Wir freuen uns auf euch und wünschen allen einen klaren, wohlwollenden Blick!

Euer Vorstand

Karten

Reservierungen nehmen wir telefonisch unter +49 (0) 36 43 / 49 08 00 entgegen oder können über die Website vorgenommen werden.

Nur Tages- bzw. Abendkasse, kein Vorverkauf. Keine Kartenzahlung möglich. Die Kasse öffnet jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

12 Euro 7 Euro ermäßigt*

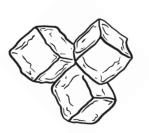
*Ermäßigungsberechtigt sind: Personen unter 18 Jahren, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte (jeweils mit entsprechendem Ausweis).

Bei verfügbarer Platzkapazität können Asylbewerber:innen und Arbeitssuchende an der Abendkasse Karten zum ermäßigten Preis von einem Euro erwerben.

Für Gruppen ab 40 Personen bieten wir auf Anfrage Vorstellungen außerhalb unseres regulären Spielplans an. Anfragen mit Terminvorschlägen bitte an: kontakt@stellwerk-weimar.de.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei Gastspielen können Preise und Konditionen unter Umständen abweichen.

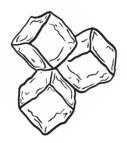
Repertoire



















DER RING DES NIBELUNGEN

mit

Pit Nötzold Georg Schollän

Künstlerische Leitung Vincent Kresse

Bühne

Luise Fhrenwerth

Josephine Hock

Produktionsassistenz

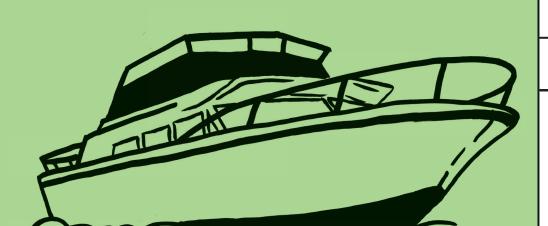
Klara Günther



Objekttheater frei nach Richard Wagner

16 Stunden mit 35 Rollen plus Chor braucht man, um Wagners »Der Ring des Nibelungen« aufzuführen. Ein Inszenierungsumfang, so gewaltig wie Siegfrieds Drache. Im stellwerk sausen die beiden Spieler mit Schwung und Erfindergeist durch den Ring-Zyklus; vom Rheingold in den Walkürenritt, dann durch die Siegfriedsage und schließlich ins fulminante Finale der Götterdämmerung – und das in 90 Minuten. Dabei geht es zum einen darum, einen Überblick über Wagners Monumentalstück zu geben. Zum anderen ist es die Form, die zentral ist für den Vermittlungsansatz: Die kurzweilige Inszenierung verbindet Musik- und Objekttheater kunstvoll miteinander.

»Der Ring des Nibelungen« gilt vielerorts als Teil der deutschen Hochkultur. So recherchierten künstlerische Leitung und Ensemble mit der Fragestellung »Was ist typisch deutsch?« und machen die Resultate durch Bühnenbild und Requisite für die Zuschauer:innen erfahrbar. Das ist Wagners Opernzyklus – zeitgenössisch interpretiert und leitmotivisch in Szene gesetzt.



PEER GYNT

von und mit

Charlotte Arendt Janek Deußing Leah Faßbender Advaita Kästner Victoria Kerl Anna Lorber Selina Müller

Künstlerische Leitung

Bastian Heidenreich Stephan Mahn

Bühne

Philipp Münnich

Kostüm

Sara Drasdo

Musik

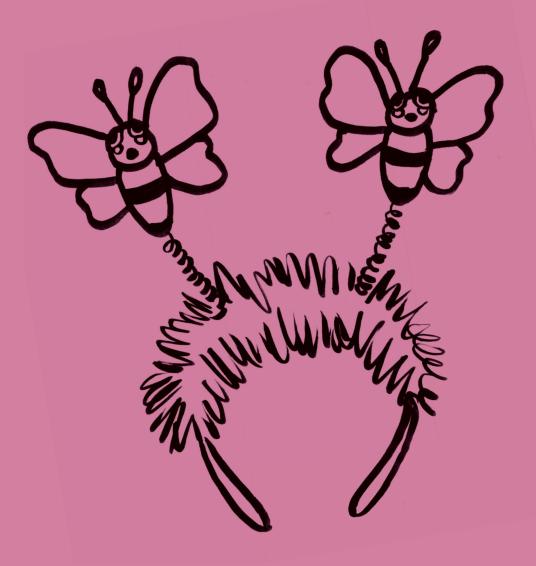
Bastian Heidenreich Philipp Münnich

NOMINIERT FÜR DEN THÜRINGER THEATERPREIS 2020

frei nach Henrik Ibsen

»Peer, du lügst!«, sagt seine Mutter. Und tatsächlich sind seine phantastischen Geschichten nur schwer zu glauben. Ist es möglich, dass er auf einem wilden Bock den Gendingrad übersprungen hat? Peer verlässt sein Zuhause und begibt sich auf einen rasanten Egotrip. Eine Suche beginnt. Aber wonach eigentlich? Glück? Sich selbst? Reichtum? Dem Sinn des Lebens? Er trifft Trolle, wird Kaiser, findet sich in einem Irrenhaus wieder, erleidet Schiffbruch und versucht den Tod auszutricksen.

Die Geschichte von Peer Gynt ist ein irres Märchen aus: Poesie, Phantasie und Philosophie. Ein unbändiger Versuch Freiheit zu erlangen. Eine sehnsuchtsvolle Suche nach dem eigenen Kern. In Zeiten des: »Sei du selbst, sei authentisch!« beschäftigen sich die sieben Spieler:innen ausgehend von der Figur des Peer mit den Fragen: Wer bin ich? Wie bin ich, und wie will ich sein?



WiLd!

mit

Advaita Kästner

Text von Evan Placev

deutsch vonFrank Weigand

Künstlerische Leitung

Regine Heintze

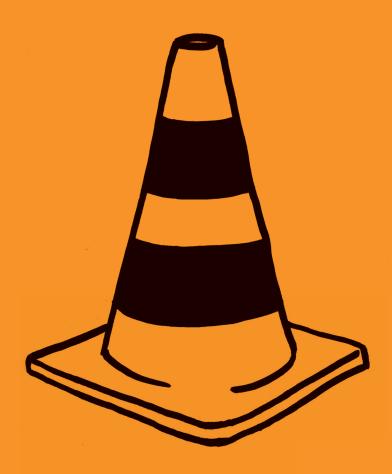
Klassenzimmerstück

Von niemandem fühlt er sich verstanden, nur bei den fleißigen kleinen Tieren findet er Zuflucht und Ruhe. Manchmal summen die Bienen auch in

Billys Kopf und zwar viel schneller, als er hinterher kommt. Er möchte gar nicht anders sein als die anderen, möchte still sitzen, sich benehmen und damit die Erwartungen, die an ihn gestellt werden, erfüllen. Aber manchmal muss er springen, rennen, schreien und kann sich nicht bremsen. Er bekommt die Diagnose ADHS. Eltern, Lehrkräfte und Ärzt:innen sind überfordert. Wollen immer etwas von Billy, schließlich sogar, dass er Tabletten schluckt. Dabei wünscht sich Billy nur ihre Anerkennung, vor allem die von seinem Papa, dem Imker. Der ist aber weg von zu Hause. Also muss Billy besonders gut auf die Bienen aufpassen.

Das erste Klassenzimmerstück des stellwerk erzählt vom Anderssein und zeitgleich davon, wie wir uns alle darin wiederfinden. Es stellt in Frage, was eigentlich normal ist und wie richtiges und falsches Verhalten aussieht. Erzählt mit Tempo und Witz, dynamisch und spielerisch, lässt es die Schüler:innen eintauchen in die phantastische Welt in Billys Kopf.

Im Anschluss an jede Aufführung folgt eine theaterpädagogische Nachbereitung, beides zusammen nimmt eine Doppelstunde ein. Vorstellungstermine können individuell vereinbart werden.



FUTURE SHOCK

mit

Leonie Adam Maya Symalzek Fenia Marie Weih Gauranga Linz

Künstlerische Leitung BBB Johannes Deimling

Eine performative Auseinandersetzung

Wie geht es weiter mit unserem Planeten Erde?

Um diese große Frage kreist die Inszenierung »FUTURE SHOCK«. Da sie jedoch in Worten kaum zu beantworten ist, hat das Ensemble zusammen mit Performancekünstler BBB Johannes Deimling eine Bildsprache gefunden, um mögliche Reaktionen und Gedanken dazu auf die Bühne zu bringen. Sie schaffen agierte Bilder, die Logik durch Poesie ersetzen.

Vier Häuser laufen auf bunten Socken über die Bühne. Aus den Fenstern heraus klappert Teegeschirr. Besen fegen rhythmisch. Mit Holzwolle wird getanzt. Diese und viele weitere assoziationsreiche Momentaufnahmen erwarten das Publikum von »FUTURE SHOCK«.

Die Bilder verbinden Bewegung, Handlung, Licht und Geräusche. Sie verschmelzen zu einer Collage, die zum Nachdenken anregt.



ANTIGONE

eine Recherche

von und mit Selina Müller Leah Faßbender Yara Planer Friederike Schmid Victoria Kerl

und Audiowalk

Du wirst das Richtige tun und du wirst das Gesetz brechen. Du wirst verurteilt werden. Du wirst dir die Hände schmutzig machen. Du wirst Verbündete, Komplizin.«

Die Geschichten zweier Heldinnen - die der antiken Figur Antigone und die der Sea-Watch-Kapitänin Carola Rackete – werden verwoben, verglichen und verrissen. Beide

werden als Heldinnen bezeichnet. Warum? Was unterscheidet sie von diwr? Wie fühlt es sich an, für einen Moment Heldin zu sein?

In der Miniaturwelt des Lambe Lambe Theaters werden die Biographien beider Frauen beleuchtet und erstaunliche Parallelen zwischen 1276 v. Chr. und dem Jahr 2019 gefunden. Der anschließende Audiowalk auf dem Bahnhofsvorplatz knüpft daran an und fordert zum Wechsel der Perspektive auf.

»Antigone – eine Recherche« ist Theater für »Einzelgänger:innen«. Für jene, die ein individuelles Theatererlebnis schätzen. Für alle, die sich schon mal gewünscht haben, eine Aufführung alleine zu genießen.

Lambe Lambe Theater

»Du wirst jetzt zu Antigone.

Musikalische Leitung

Sophie Weigelt

Andreas Böhm

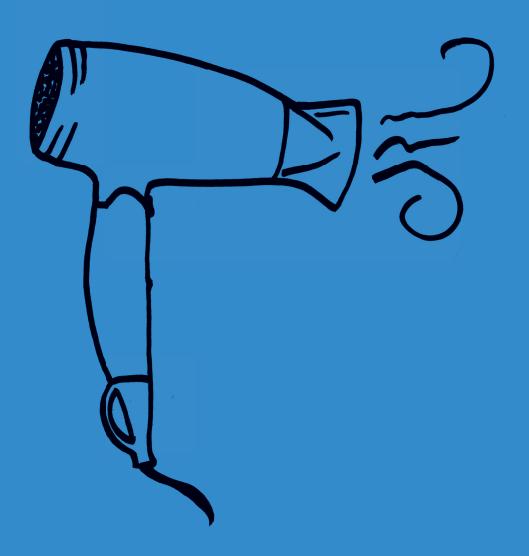
Künstlerische Leitung

Assistenz und Bühne Agnes Weidenbach

Kostüm Sonia Loenne

Ton und Bühne Philipp Münnich

STELL-DICH-EIN



Die Improtheatershow

Wenn »stell-dich-ein« im Spielplan steht, heißt es wieder:

- → Stellt euch ein auf absurde Charaktere, herausfordernde Spielformate und ergreifende Szenen!
- → Ihr werdet eingestellt als Ideengeber:innen, die mit ihren Vorgaben die Geschichten auf der Bühne bestimmen.
- → Wir bitten euch zu(m) stell-dich-ein!

Beim Improvisationstheater entstehen verschiedene Geschichten im Zauber des Moments – das Ensemble erfindet live Figuren und lässt diese in verschiedenen Situationen aufeinander treffen. So begegnen sich die Polizistin und der Hausmann vielleicht im Schwimmbad, während sie immer abwechselnd sitzen, stehen und liegen müssen. Oder Rotkäppchen und die sieben Geißlein finden sich im Weltraum wieder. Oder in einer Talkshow wird die Entdeckung der gefiederten Schwarzwurz-Giraffe nicht nur verbal, sondern auch pantomimisch verkündet.

Eine Improtheatershow am stellwerk dauert circa 100 Minuten inklusive einer Pause.

Premieren









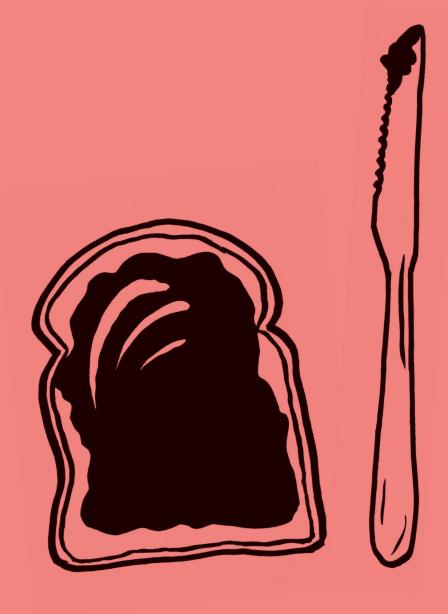












AUS DEM HUNDERT-MORGEN-WALD

Künstlerische Leitung

Josephine Wöhler und Louisa Grote

mobile Inszenierung für die ganze Familie

Im Hundert-Morgen-Wald werden Geschichten ausgepackt, entdeckt, erzählt, gehört, verzaubert, ausgetauscht, bewegt, gesummt, gebrummt, zu Abenteuern.

Begebt euch mit auf eine Reise in diesen Wald, der im stellwerk, aber auch an allerlei anderen Orten ge- und erfunden werden kann.

Dort gibt es Geschichten von Christopher Robin und seinem Papa. Von Pu, Ferkel und Kaninchen. Von dir und mir. Von Kindheitsheld:innen. Vom Zuhören und Weiterspinnen.



von und mit

Fabian Geier Anna Lorber Debora Willing-Gäbler

Künstlerische Leitung

Stefanie Heiner Julia Hahn

Ausstattung

Karla Elisabeth Wilke

Musik

Richard Siedhoff

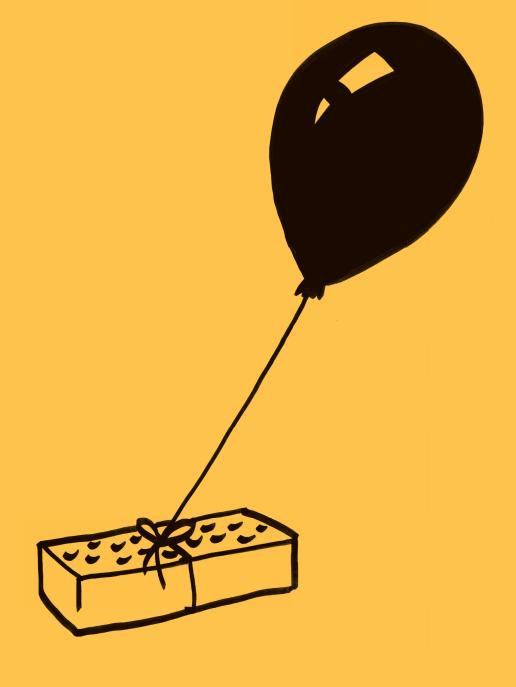
Theater für die Allerkleinsten

Das Leben besteht aus Gegensätzen. Sie begegnen uns überall. Oben und unten, leicht

und schwer, klein und groß. Mit ihrer Hilfe können wir die Welt entdecken und unseren Platz darin finden. Im Winter ist es kälter als im Sommer, eine Feder ist leichter als ein Stein und ich bin kleiner als mein Kleiderschrank.

Manchmal ist es aber auch ein bisschen komplizierter mit den Gegensätzen. Weil es immer auf die Perspektive ankommt. Wo ist oben, wenn ich auf dem Kopf stehe? Wie schnell ist schnell für eine Schnecke? Findet ein Regenwurm den Grashalm groß? Kann man laut flüstern? Und wie schwer ist denn eigentlich federleicht?

Diesen und ähnlichen Fragen gehen zwei Spieler:innen in »Gegensätze ziehen sich an«, einer Inszenierung für Dreibis Sechsjährige, nach. Sie nehmen uns mit in einen Raum voller Gegensätze und erkunden phantasievoll, wie die Dinge zusammenhängen und vor allem worin sie sich unterscheiden. Und natürlich, ob Gegensätze sich wirklich anziehen …



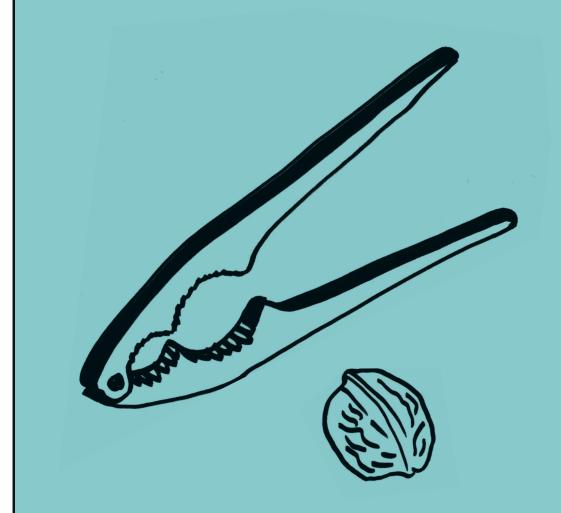
»Schwanensee« zur Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski ist das berühmteste Ballett aller Zeiten. Kein Stück der Tanzgeschichte ist bekannter und beliebter als die Legende um Odette und Odile, den grazilen weißen und den bösartigen schwarzen Schwan. Schwanensee ist der Inbegriff einer klassischen Ballett-Tradition zwischen absoluter Disziplin und perfekter Schönheit. Das Ballett entwirft dabei eine ganz eigene Bilderwelt rund um Tutu, blutige Zehenspitzen, Primaballerina und enge Strumpfhosen.

Die Inszenierung »Schwanensee« am stellwerk wirft einen kritischen Blick auf eben diese Welt, auf ihre Regeln, Ästhetik und Ausschlusskriterien. Welche Körperbilder werden hier präsentiert und welche nicht? Wie müssen wir eine sexistische Geschichte überschreiben, in der verschiedene Frauen vorgeführt werden und ein Prinz sich zum Geburtstag eine von ihnen aussuchen darf? Wieviel feministisches Potenzial steckt im schwarzen Schwan und wieviel zerbrechliche Männlichkeit in der Rolle des verliebten Prinzen? Und was ist überhaupt Tanz?

»Schwanensee« ist ein politischer Gegenentwurf zur klischeehaften Inszenierungstradition des Balletts. Die Untersuchung eines Klassikers, der mit seiner Uraufführung irgendwo im 19. Jahrhundert stecken geblieben zu sein scheint.

SCHWANENSEE

Künstlerische Leitung Till Wiebel



13 03 21

WERDEN WIR WELTBÜRGER:INNEN?

Kooperationsprojekt zwischen Bauhaus-Museum und stellwerk

Premiere im Bauhaus-Museum Weimar **Künstlerische Leitung**Anne-Lena Fuchs
Stephan Mahn

03



»Unsere Wohnung wird mobiler denn je: Massenmiethaus, Sleeping-car, Wohnjacht und Transatlantique untergraben den Lokalbegriff der ›Heimat‹. [...] Wir werden Weltbürger.«

Hannes Meyer, der zweite Direktor des Bauhaus, schrieb 1926 den Text »Die Neue Welt«. Darin macht er sich Gedanken zu Grenzen, zur Gestaltung der Umwelt, zu Mobilität und Gemeinschaftsbildung. Auch das Bauhaus begriff er als soziale Bewegung, als Möglichkeit, die Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft zu gestalten.

Heute, rund 100 Jahre später, widmet sich der letzte Ausstellungsraum im Bauhaus Museum in Weimar der Aktualität von Meyers Thesen und Utopien. In der Spielzeit 2020/2021 wird dort aber nicht nur ausgestellt, sondern auch aufgeführt. Spieler:innen des stellwerk überwinden den institutionellen Rahmen von Museum und Theater und fragen: Sind wir schon Weltbürger:innen geworden? Was heißt das überhaupt, Weltbürger:in? Kann es Wohnraum, Platz und Ressourcen für alle Menschen geben? Wie können wir in Zukunft leben?

»Werden wir Weltbürger:innen?« ist ein theatrales Rechercheprojekt, das eine Befragung und gegenwartsbezogene Neu-Kontextualisierung von Meyers Vorstellung einer »Neuen Welt« sichtbar macht.

Mit Sex Education landete Netflix 2019 einen Hit. Eine Serie, die zeigt, dass Aufklärung anders funktionieren kann, als durch verstaubten Schulunterricht oder heimliche Internetrecherche. Im Zentrum der Serie stehen Maeve und Otis, die ihren Mitschüler:innen in einer verlassenen Schultoilette Tipps für deren Beziehungs- und Sexprobleme geben. Dabei begegnen ihnen Fragen nach lesbischem Sex, cross dressing, Selbstbefriedigung, Geschlechtskrankheiten und einigem mehr.

Die Inszenierung »Sex Education« am stellwerk untersucht die Darstellung von Jugend und Sexualität auf der Bühne. Was machen die Figuren der Serie mit unserem Blick auf die Welt? Regen die starken Momente, die gezeigt werden, auch uns zum Starksein an? Schafft es eine Serie, den verstaubten Aufklärungsunterricht zu revolutionieren? Und was heißt es, wenn eine Generation mit »Sex Education« aufwächst?

Wir wollen euch und uns die Wartezeit bis zur dritten Staffel verkürzen!

SEX EDUCATION

Künstlerische Leitung Lennard Walter Thomas Schmale



Was bedeutet Wildnis? Mit welchen Sehnsüchten und Ängsten blicken wir auf sie? Wie wird sie dargestellt? Wie klingt sie? Wer sucht die Wildnis, und warum?

Wildnis ist Abenteuer. Wovor flüchten Menschen, wenn es sie allein in die Wildnis zieht – into the wild – und was finden sie dort vor? Was macht die Wildnis zum mythischen Sehnsuchtsort?

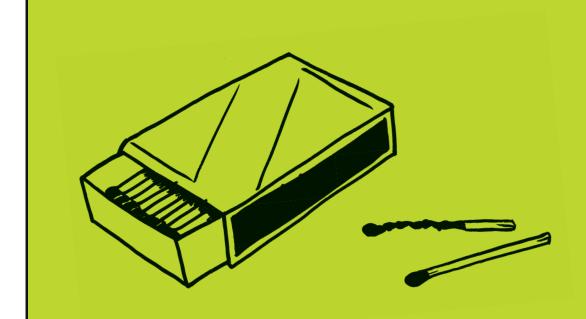
Wildnis ist Lifestyle-Kulisse. Naturbezogene Freizeitgestaltung und Selbstinszenierung sind ein großer Trend. Woher kommt die neue Naturverbundenheit? Mit Wildnis als Kulisse lässt sich auch allerhand verkaufen, ob Bier, Designerkleidung oder Autos. Warum ist sie so reizvoll?

Wildnis ist bedroht. Junge Menschen auf der ganzen Welt stemmen sich gegen die Zerstörung. Welche Rolle spielt dabei die Vorstellung einer unberührten, versteckten und menschenleeren Welt? Ist Wildnis unsterblich? Hat es sie je gegeben?

Aus gesammelten Ton-, Bild- und Textmaterialien entsteht eine recherchebasierte, multimediale Theaterperformance, die nach dem Blick des jugendlichen Ensembles auf Wildnis fragt.

DRAUBEN

Künstlerische Leitung Eva Hintermaier



Impressum

stellwerk weimar e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand Georg Schollän (1. Vorsitzender), Marianna-Madita Schröder (1. Stellvertretung), Kathrin Schremb (2. Stellvertretung)

Geschäftsführung Rafael Ecker

stellwerk junges theater (stellwerk weimar e.V.) Schopenhauerstraße 2 99423 Weimar

Vereinsregister VR 130785 (Amtsgericht Weimar) Steuernummer 162/141/01436

Redaktion Rafael Ecker, Louisa Grote, Sophie Weigelt

Gestaltung Hüftstern →
Carolin Klemm, Eric Jentzsch,
Hannah Meyer, Miriam Zweck

www.hueftstern.com

Orte

Bahnhof, stellwerk

Bühne, Proberaum und Büros

stellwerk weimar e.V. Schopenhauerstraße 2 99423 Weimar

Schwungfabrik

Probebühne

Schwungfabrik Weimar e.V. Milchhofstraße 22 99427 Weimar

Kontakt

E-Mail

kontakt@stellwerk-weimar.de theaterpaedagogik@stellwerk-weimar.de

Telefon +49 (0) 36 43 / 49 08 00

www.stellwerk-weimar.de



Staatskanzlei



Gefördert vom



